

Ganzheitliches Personalmanagement mit engage!

*felixplatterspital*

## Im Felix Platter-Spital wurde das Leben einfacher

**Das Felix Platter-Spital beschäftigt rund 700 Mitarbeitende und schreibt jährlich über hundert offene Stellen aus. In einem Berg von Papierdokumenten bestand immer wieder die Gefahr, den Überblick zu verlieren. Aber das ist Geschichte.**

Wer 700 Mitarbeitende beschäftigt, muss mit regelmässigen Stellenwechseln rechnen. «Bis Mitte August 2011 schrieben wir in diesem Jahr 83 Stellen aus», erzählt Jourdan. «Für diese erhielten wir genau 1'866 Bewerbungen.» Bis vor 2010 gab es rund um diese Bewerbungsprozesse viele Papierdokumente. Dabei bestand immer wieder die Gefahr, dass Prozesse ineffizient abliefen. Dem Felix Platter-Spital drohte auch, im Wettbewerb um neue Mitarbeitende nicht genügend schnell reagieren zu können.

Auch die Mitarbeiterstammdaten wurden in ganz unterschiedlichen Systemen gepflegt: SAP als Leadsystem stand lizentechnisch nur sehr wenigen Mitarbeitenden zur Verfügung und bot keine Schnittstellen. So mussten bereichsspezifische Systeme dezentral zusätzlich gepflegt werden und es gab im ganzen Haus eine Vielzahl persönlicher Excel-Listen mit für die eigene Arbeit relevanten Adresssätzen.

«Das System war sowohl für die Bewerbungs- als auch die Mitarbeitenden-Administration schlicht ineffizient. Und so war die Ausgangslage klar: Wir brauchen dynamische Prozesse und stringente Datenhaltungssysteme», sagt Jourdan. Er

prüfte mehrere Anbieter und Lösungen. «Die meisten waren viel zu teuer oder zu unflexibel für unsere Bedürfnisse.»

### Die Lösung

Schliesslich stiess Jourdan auf engage! der Infoniqa SQL AG. Das System überzeugte ihn: «Die Skalierbarkeit ist einzigartig. Ausserdem ist es ein System, das nach unserer Organisationsstruktur fragte. Wir mussten uns nicht einer vorgegebenen Struktur anpassen.»

Durch engage! konnte das ganze Bewerbermanagement optimiert werden. Der Bewerbungseingang erfolgt nun über die neue Jobbörse mit engage!, über ein E-Mail oder über die klassische Bewerbungsmappe. Die Mappen werden digitalisiert und in das System eingelesen, um einen rein elektronischen Bewerbungsprozess zu ermöglichen. Dieser wird durch den engage!-Workflow und durch dessen Benachrichtigungssysteme wie Checklisten und E-Mails unterstützt. Die Personalabteilung, die Vorgesetzten und die HR-Leiter werden informiert, sollte von ihnen eine Aktion gefordert sein. Auch der Stellenausschreibungsprozess inklusive Genehmigungsverfahren wurde implementiert.

Der Bewerbungsprozess geht heute fliessend in die Vertragserstellung und Datenvisierung über. Nach dem Drucken des Vertrages wird der Eintrittsprozess mit der Datenergänzung gestartet. Hier werden alle nötigen Daten erfasst und die

### Felix Platter-Spital (FPS)

Das Felix Platter-Spital (FPS) ist eines der grösseren Nordwestschweizer Spitäler und betreibt drei Kliniken: Das Geriatrie-Kompetenzzentrum, die Rheumatologische Universitätsklinik und die Orthopädische Frührehabilitation. Das gemeinsame Markenzeichen der drei Bereiche mit rund 330 Betten ist die durchgehende Behandlungskette von der Akutklinik über die Rehabilitation bis nach Hause. Das Geriatrie-Kompetenzzentrum des Felix Platter-Spitals bildet das Herzstück und ist in der Schweiz eines der grössten Kompetenzzentren.



wichtigen Stellen über den Eintritt des neuen Mitarbeitenden informiert. «Das System wird niemals professionelle HR-Arbeit ersetzen. Aber sie hilft uns, die knappen Ressourcen effizient einzusetzen und als HR-Dienstleister intern neue Angebote einzuführen. So leistet unsere Abteilung heute auch namhaft interne Entwicklungs- und Beratungsarbeit, erweitert das Weiterbildungsangebot und engagiert sich in der Erarbeitung eines strategischen HR-Managements. Für all dies waren keine neuen Ressourcen notwendig, sondern konnten die Effizienzgewinne aus der Reorganisation und aus der Unterstützung mit engage! genutzt werden. Letztlich bot engage! uns nicht nur eine qualitative Verbesserung, sondern es ist auch eine kosteneffiziente Lösung, die unsere Abteilung im Spital als neuen Dienstleister auftreten lässt», freut sich Jourdan.

Während einem laufenden Arbeitsverhältnis nutzt das FPS die interne Personalakte und administriert darüber ab Anfang 2012 die gesamte interne Weiterbildung und alle Mutationsprozesse.

Auch die Mitarbeitenden-Gespräche werden schon bald über engage! administriert und auswertbar sein: Damit dies effizient und mitarbeiterfreundlich aufbereitet ist, evaluiert das Felix Platter-Spital hierfür die Möglichkeit, die Daten via Smartpens zu erfassen. «Das Faszinierende an engage! ist, dass das System nicht statisch abgeschlossen agiert, sondern Raum für neue Entwicklungen und damit einen echten Mehrwert bietet», meint Jourdan, «und zu betonen bleibt, dass jede Software nur so gut ist wie die Qualität und Motivation der Softwareconsulter: Und hier haben wir bei der Infoniqa SQL schlicht Topleute vorgefunden!»

Nicht zu unterschätzen ist die neue Datenverfügbarkeit: Allen Mitarbeitenden und Vorgesetzten stehen mittlerweile sichtsrechtgesteuert die eigenen und abteilungsbezogenen Daten zur Verfügung. «Jeder sieht, was er sehen muss und darf. Ein System für alle und sehr vieles», so Jourdan «Und wir gehen noch einen Schritt weiter: Wir haben auch das Modul für die revisionssichere Personalakte erworben und werden in naher Zukunft damit unsere Personalaktenschränke ersetzen.»

### Gegenwart und Ausblick

«engage! wird als unbestrittenes Leadsystem eingesetzt. Alle anderen Systeme werden daran angebunden und beziehen die Daten von engage!», sagt Jourdan. Deshalb stuft er das Projekt auch viel mehr als HR-Thema ein, denn als IT-Thema. Die benötigten zeitlichen Ressourcen für die Vorbereitung und Umsetzung fielen fast ausschliesslich im HR-Bereich an.

Die Mitarbeiterstammdaten und die entsprechenden Werdegänge werden heute von SAP in engage! importiert. Der SharePoint Server liest die Personaldaten und Telefonnummern direkt aus dem InfoShare. Und das neue Druckersystem liest die Nummer des Mitarbeitenden aus, um dann die Druckkosten direkt zuweisen zu können. Die neue Zeiterfassung wird ebenso an engage! angebunden wie die Software für die Arbeitsplanung.

Jourdan überzeugen die Offenheit, Einfachheit und Schnelligkeit der Lösung. «Der Nutzen für die Anwender ist riesig, der

### Die Lösung auf einen Blick

#### Ziele

- Prozessunterstützung Bewerber-, Weiterbildungs- und Personal-Management
- Effizienzsteigerung
- Einführung von unbestrittenem Leitsystem

#### Lösung

- Das Personalmanagementsystem engage!

#### Vorteile

- Tiefere Kosten durch Platz- und Zeiteinsparungen
- Immer aktueller Zugriff auf Mitarbeiterdaten und Stand von Bewerbungen
- Einfache Auswertung von Daten
- Klare Workflows

ganze Schriftverkehr, die Termine, die Raumreservierung, die Telefonnummern, das gesamte Vertragswesen – was wir auch brauchen, liefert uns das System. Und das erst noch webbasiert und somit von überall her verfügbar und nicht von einer lokalen Softwareinstallation abhängig.» Auch für weniger technikaffine Menschen ist das System einfach erlern- und anwendbar. «Wir werden das System soweit entwickeln, damit auch ich als interner Projektleiter eines Tages gehen könnte, ohne dass dies bezüglich engage! jemand merken würde und ein Nachfolger sehr schnell mit dem System arbeiten könnte», sagt Jourdan schmunzelnd.

Der Abteilungsleiter Human Resources nahm sich viel Zeit, um die Personalprozesse zu durchleuchten, Effizienz zu suchen und die Reorganisation der Abteilung zu gestalten. «Diese investierten Ressourcen lohnen sich aber sehr schnell, wenn ich bedenke, wie viel Zeit und Kosten wir nun damit sparen», sagt Jourdan. Auf unvorhersehbare Hürden stiess er während der Umsetzung nicht. «Einzig die Arbeiten rund um die SAP-Schnittstelle gestalteten sich schwierig, nicht zuletzt auch deswegen, weil das System nicht in unserem Haus gehostet wird, sondern Teil einer gesamtkantonalen Lösung ist. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir auch diese Herausforderung meistern.»

Für die Zusammenarbeit mit der Infoniqa SQL AG findet Thomi Jourdan nur Lob: «Unsere Ansprechpartner wollten uns nicht nur eine Lösung verkaufen, sondern uns tatsächlich eine Lösung bieten. Alle wesentlichen Bedürfnisse wurden umgesetzt. Mich beeindruckte die Bereitschaft, die eigenen Prozesse an unsere Bedürfnisse anzupassen. Und unsere Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen», sagt Jourdan.

#### Thomi Jourdan

Abteilungsleiter Human Resources  
Burgfelderstrasse 101  
Postfach, 4012 Basel  
thomi.jourdan@fps-basel.ch  
Telefon +41 61 326 41 37

